

Fragen an die Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten:

Elisabeth Ziegler (SPD), Oberschleißheim

Thema Bildung

zu 1. und 2.

In Oberschleißheim gibt es 1 Kinderkrippe, 4 Kindergärten, 1 Grundschule, 1 Grund- und Hauptschule mit Mittagsbetreuung, 2 Kinderhorte und die Jugendfreizeitstätte Planet ‚O‘. Die Kinderhorte sind in Trägerschaft der Gemeinde, die Kindergärten werden von den Kirchen und der Arbeiterwohlfahrt betrieben, Träger der Kinderkrippe ist die Nachbarschaftshilfe Oberschleißheim. Sämtliche Einrichtungen werden von der Gemeinde weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus gefördert und unterstützt.

Die in den beiden Schulen angebotene Mittagsbetreuung wird sehr gut angenommen. Die Kinder werden beaufsichtigt und erhalten ein warmes Mittagessen sowie Hausaufgabenbetreuung. Im Rahmen von Sprechstunden oder auch im Schülercafé können unsere Kinder und Jugendlichen ihre familiären oder schulischen Probleme mit von der Gemeinde bezahlten pädagogischen Fachkräften für die Schulsozialarbeit besprechen. Für Kinder, bei denen ein besonderer schulischer Förderungsbedarf besteht, z. B. aufgrund von Legasthenie oder Dyskalkulie, übernimmt die Gemeinde die Kosten, die nicht durch die Krankenkasse der Eltern gedeckt sind.

Die Freizeitstätte Planet ‚O‘ bietet mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde das Programm „Lern mit!“ an. Hier werden Oberschleißheimer Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 7. Klasse bei den Hausaufgaben betreut.

Die Kinderhorte bieten Betreuung durch qualifiziertes Personal, das neben der Verpflegung und der Hausaufgabenbetreuung auch eine Vielzahl von Freizeitaktivitäten beinhaltet.

Da ich ein sinnvolles, breit gefächertes Freizeitangebot für eine der besten Möglichkeiten halte, Jugendliche auf dem Weg zu verantwortungsbewussten Erwachsenen zu unterstützen, gewährt die Gemeinde Oberschleißheim bereits seit Jahren Zuschüsse an alle Vereine, die speziell für die Jugendarbeit eingesetzt werden müssen. Das Gemeindeferienprogramm, das im Zusammenwirken zwischen Gemeinde, örtlichen Vereinen und Freizeitstätte angeboten wird, bietet für jeden etwas und wird von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen und.

zu 3.

Neben der Möglichkeit, die Kostenübernahme beim Landratsamt München zu beantragen, werden von der Gemeinde in begründeten Einzelfällen die Kosten für den Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung übernommen, wenn das Einkommen der Eltern über den festgelegten Einkommensgrenzen liegt. Eine generelle Abschaffung von Gebühren ist aufgrund der angespannten finanziellen Situation der Gemeinde Oberschleißheim leider nicht möglich. Allerdings liegen die Gebühren in

Oberschleißheim im Vergleich mit anderen Kommunen im Umkreis ohnehin an der unteren Grenze.

Thema Ehrenamt:

zu 1.

Bisher ist noch niemand mit diesem Anliegen an die Gemeinde herangetreten. Grundsätzlich unterstütze ich jedoch alle Möglichkeiten, Jugendliche zur Übernahme von Ehrenämtern zu motivieren. Die Nutzung der Bücherei in Oberschleißheim ist ohnehin kostenlos. Im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes, das 2007 vom Gemeinderat beschlossen wurde, waren auch mögliche Vergünstigungen für Ehrenamtliche ein Thema. Freier Eintritt für unser Schwimmbad oder verbilligte Karten für das Kulturprogramm wären Möglichkeiten, die ich mir gut vorstellen kann, die aber erst noch vom Gemeinderat beraten werden müssten.

zu 2.

Die Gemeinde Oberschleißheim führt schon lange einmal im Jahr eine Würdigung von Ehrenamtlichen im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung durch. Hier wurden auch schon junge Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde geehrt. Die Vorschläge kommen überwiegend von den örtlichen Vereinen. Um speziell auch Jugendliche stärker in den Vordergrund rücken zu können müssten einige Vorgaben über die Mindestdauer des ehrenamtlichen Engagements, die Voraussetzung für eine Ehrung sind, geändert werden. Ich halte es für durchaus sinnvoll, eine derartige Möglichkeit zu schaffen und werde mich dafür einsetzen.

zu 3.

Natürlich sind meine Möglichkeiten als Bürgermeisterin in dieser Sache sehr begrenzt. Doch im Zusammenwirken mit vielen anderen Bürgermeisterkolleginnen und -kollegen besteht vielleicht die Möglichkeit, bei MVV oder Bahn eine Vergünstigung zu erreichen. Ein entsprechendes „Unterstützungsschreiben“ werde ich gerne formulieren.

Thema Arbeitslosigkeit

zu 1.

Zuerst möchte ich betonen, dass die Gemeinde selbst seit Jahren Ausbildungsplätze für Jugendliche bereitstellt, die nach Möglichkeit an Oberschleißheimer vergeben werden. In unserer Verwaltung besteht die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten zu absolvieren. Die überwiegende Zahl der Lehrlinge wurde nach Ende der Ausbildung übernommen.

Die Gemeinde Oberschleißheim führt derzeit gemeinsam mit dem Gewerbeverband Oberschleißheim eine Umfrage bei den ortsansässigen Betrieben durch, um die Ausbildungssituation genauer analysieren zu können. Aufgrund der Ergebnisse dieser Umfrage können dann weitere konkrete Schritte folgen. Arbeitgeber mit einer Vielzahl von Ausbildungsplätzen, wie das Helmholtz Zentrum München (GSF) und die Fa. Schreiner, stehen ständig in Kontakt mit Gemeinde wenn es um Fragen

beruflicher Bildung geht. Auch unsere Hauptschule ist in Zusammenarbeit mit dem Gewerbe am Ort stets bemüht, für alle Schulabgänger Ausbildungsplätze zu bekommen. Die bestehenden Kontakte der Gemeinde, der Jugendfreizeitstätte und der Schulen mit dem örtlichen Gewerbeverband halte ich für unerlässlich, um mit den ortsansässigen Betrieben im Gespräch zu bleiben und damit die Ausbildungsbereitschaft zu erhalten und zu erweitern.

zu 2.

In Kooperation zwischen der Freizeitstätte Planet ‚O‘ und den pädagogischen Fachkräften der Schulsozialarbeit unterstützt die Gemeinde ein spezielles Programm „Übergang Schule–Beruf“, das Hilfe bei der Vorbereitung auf den Qualifizierenden Hauptschulabschluss, Hilfestellungen bei der Berufswahl, Bewerbungstraining und Übungen zum Vorstellungsgespräch anbietet.

zu 3.

Die Gemeinde Oberschleißheim war immer und ist weiterhin bemüht, für sinnvolle Projekte zur Unterstützung unserer Kinder und Jugendlichen die nötigen Finanzmittel bereit zustellen. Ständige Kontaktpflege zu den ortsansässigen und den im Münchener Norden liegenden Firmen verbessern die Chancen von Projekten zum „Übergang Schule-Beruf“ unsere Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche erfolgreich unterstützen zu können.

Thema Integration

zu 1

Im Sinne eines gleichberechtigten Zusammenlebens in einer demokratisch verfassten Gesellschaft kann Integration nur die gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft bedeuten. Diesen Idealzustand gilt es anzustreben.

zu 2

Die Gemeinde übernimmt die Kosten für zwei Fachkräfte, die bereits die Kleinsten im Kindergarten dabei unterstützen, Deutschkenntnisse in ausreichendem Umfang zu erwerben.

Die Hausaufgabenbetreuung in der Freizeitstätte widmet sich schwerpunktmäßig Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Auch hier wird das entsprechende Fachpersonal durch die Gemeinde bezuschusst.

Unsere Volkshochschule, die ihre Räume in einem gemeindlichen Gebäude hat und in nicht unerheblichem Umfang von der Gemeinde bezuschusst wird, bietet spezielle Kurse für ausländische Mütter an („Mama lernt Deutsch“).

zu 3.

Die Gemeinde Oberschleißheim hatte bis 2004 einen Ausländerbeirat. Leider konnten nach der ersten Amtszeit trotz intensiver Bemühungen seitens der Gemeinde keine ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger für eine Kandidatur

gewonnen werden. Auch der in der Geschäftsordnung unserer Gemeinde vorgesehene Jugendbeirat konnte in den letzten Jahren wegen fehlendem Interesse nicht gewählt werden. Allerdings gab es auch hier im Rahmen des Ortsentwicklungskonzeptes Vorschläge, mit einem geänderten Konzept den Aufbau einer Jugendvertretung erneut zu versuchen.

Thema Armut

Zu 1.

Die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland öffnet sich immer weiter. Aufgabe unserer Gemeinde wird es in der Zukunft verstärkt sein, Kindern und Jugendlichen, die in wirtschaftlicher Armut leben, eine Teilhabe in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens zu sichern. Beispielsweise muss es möglich sein, an Schulausflügen teilzunehmen, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen oder Mitglied in einem Verein zu werden. Wichtig wäre auch ein Armutsbericht auf Ebene des Landkreises, um über verlässliche Daten zum Thema Armut verfügen zu können.

Zu 2.

Wie weiter oben bereits beschrieben, beginnt die Förderung unserer Kinder bereits im Kindergarten mit der Sprachförderung und reicht bis zum Ausscheiden aus der Schule. An der Realschule, dem Gymnasium und Hauptschule, die unsere Schülerinnen und Schüler besuchen, existiert bereits eine Ganztagsbetreuung, die sicher zu einer Verbesserung der Chancengleichheit beiträgt. Im Bereich Freizeit sehe ich noch Verbesserungsmöglichkeiten bei den Mitgliedschaften von Kindern und Jugendlichen in Vereinen.

Zu 3.

Die Gemeinde steht grundsätzlich allen Projekten, die auf eine Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen abzielen, positiv gegenüber. Hier ist in den vergangenen Jahren viel geschehen.

Aus rechtlichen Gründen müssen für Projekte, die von der Gemeinde finanziert werden, entsprechend Haushaltsmittel vom Gemeinderat zur Verfügung gestellt werden. Dies bedeutet, dass für neue Zuschüsse oder Förderungen eine Vorlaufzeit nötig ist. Sobald eine Maßnahme jedoch im Haushalt bewilligt wurde, können die Mittel in kürzester Zeit abgerufen werden. Bei dringenden Angelegenheiten ist es auch möglich, durch den Gemeinderat außerplanmäßige Haushaltsmittel zu genehmigen.